

## UNSERE BITTE AN SIE

Bedenken Sie bei Ihren Handlungen, dass Sie Menschen gegenüberstehen, die sich gewaltfrei verhalten und ggf. auf dem Boden sitzen.

- Bemühen Sie sich, die Situation überschaubar zu halten und unnötige Hektik zu vermeiden.
- Wirken Sie auf Kolleginnen und Kollegen ein, auch denen der anderen Einheiten, die unverhältnismäßig vorgehen – sei es z.B. aus Ungeduld / Voreiligkeit oder momentaner Überforderung.
- Wenn Sie Anweisungen zu Maßnahmen bekommen, die Ihnen unverhältnismäßig erscheinen, teilen Sie ihren Vorgesetzten Ihre Bedenken mit – das ist Ihr Recht!
- Verhältnismäßigkeit wahren heißt Menschenwürde achten.

- Prüfen Sie vor der Ausführung, ob ein Befehl rechtswidrig ist. Fragen Sie nach. Sie müssen einem Befehl nicht unverzüglich folgen, gegebenenfalls dürfen sie ihn sogar verweigern.
- Unterstützung finden Sie auch bei Ihren Gewerkschaften, sowie der BAG kritischer Polizistinnen und Polizisten (siehe § 56 Bundesbeamtengesetz) und beim Wehrbeauftragten des Bundestages.

## WARUM SIE HIER SIND

Wir gehen davon aus, dass Sie nicht unbedingt froh sind, heute hier zu sein und gegen friedliche Menschen vorzugehen. Manche von Ihnen wären bestimmt lieber bei ihrer Familie oder FreundInnen, manche teilen vielleicht im Grundsatz unsere Ziele für ein friedliches Zusammenleben.

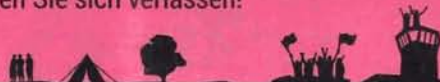
Der gesellschaftliche Konflikt um die Kriegspolitik findet jedoch hier und heute einen seiner Kristallisationspunkte.

Deswegen: Wir werden uns trotz Verbote auf das Gelände begeben. Wir werden das Gelände trotz Aufforderung nicht verlassen.

Dennoch:

- Wir achten und respektieren Sie als Menschen.
- Wir werden exekutiven Maßnahmen durch Polizei, Bundeswehr oder Wachschutz ausschließlich gewaltfrei begegnen.
- Wir werden auf AktivistInnen einwirken, die sich in unserer gewaltfreien Aktion unangemessen verhalten – sei es aus Übermüdung, Ungeduld / Voreiligkeit oder momentaner Überforderung.

... darauf können Sie sich verlassen!



## WARUM WIR HIER SIND

Auf dem Gefechtsübungszentrum Heer (GÜZ) bei Letzlingen üben fast täglich mehrere hundert SoldatInnen für ihre tödenden Einsätze weltweit.

Zur Zeit werden im nördlichen Zentrum des Platzes für ca. 100 Millionen Euro ein Feldflughafen und die Kampfstadt „Schnöggersburg“ gebaut. Dort gibt es Wohn- und Hochhäuser, Straßen, U-Bahn-Tunnel, ein Industriegebiet, ... Ein Angriffsziel, das es überall in der Welt geben kann – auch in Deutschland. Das wollen wir nicht mittragen.

Wenn wir den Truppenübungsplatz besetzen, wollen wir Leben in diese Gegend tragen, die sonst vom Tod beherrscht wird.

## UNSER AKTIONSKONSENS (AUSZÜGE)

*Wir werden das Gelände des Truppenübungsplatzes betreten und uns dort niederlassen. Unsere gewaltfreie Besetzung ist ein Akt Zivilen Ungehorsams. Gesetze, die dazu dienen, den ungestörten Ablauf des Tötungstrainings zu gewährleisten, werden wir bewusst nicht beachten. Durch Verbote und juristische Verfolgung lassen wir uns nicht abschrecken.*

*Wir streiten für das Leben und eine lebenswerte Zukunft. Daran orientiert sich auch unser Handeln. Wir werden keinen Menschen bedrohen oder verletzen. Wir zeigen Gesicht und begegnen allen Menschen mit Aufrichtigkeit, Respekt und Gesprächsbereitschaft. SoldatInnen, Wachdienst und Polizei sind als Menschen nicht unsere GegnerInnen, auch wenn wir ihr Handeln und ihre Rolle kritisieren. Durch unser Verhalten werden wir dies zum Ausdruck bringen.*

*Wir werden gewaltfrei und entschlossen das Gelände des GÜZ beleben.*

AUF EIN WORT: AN DIE MENSCHEN BEI  
MILITÄR, POLIZEI UND WACHSCHUTZ

**SIE SIND NICHT  
UNSER GEGNER**

KRIEG  
BEGINNT  
HIER.



**Gewaltfreie Aktion GÜZ abschaffen**